[Impressum]

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Kinema**

Band (Jahr): **8 (1918)**

Heft 30

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nr. 30. VIII. Jahrgang. Zürich, den 27. Juli 1918.

Kinema

Statutarisch anerkanntes obligatorisches Organ des „Schweizerischen Lichtspieltheater-Verbandes" (S. L. V.)
Organe reconnu obligatoire de „l'Association Cinématographique Suisse"

Abonnements:
Schweiz - Suisse 1 Jahr Fr. 30.—
Ausland - Etranger
1 Jahr - Un an - fcs. 35.—
Insertionspreis:
Die viergesp. Petitzeile 75 Rp.

Eigentum & Verlag der Zeitungsgesellschaft A.-G.
Annoncen- & Abonnements-Verwaltung: „ESCO" A.-G., Publizitäts-, Verlags- & Handelsgesellschaft, Zürich I
Redaktion und Administration: Gerberg. 8. Telef. „Selnau" 5280
Zahlungen für Inserate und Abonnements
nur auf Postcheck- und Giro-Konto Zürich: VIII No. 4069
Erscheint jeden Samstag ▫ Parait le samedi

Redaktion:
P. E. Eckel, Zürich, E. Schäfer, Zürich, Dr. O. Schneider, Zürich
Verantwortl. Chefredakteure:
Direktor E. Schäfer und Rechtsanwalt Dr. O. Schneider, beide in Zürich I.

Zusammenschluß — Straffere Organisation Generalsekretariat.

Das demokratische und freiheitliche Empfinden des Schweizers ist so urwüchsig, bodenständig und werbekräftig, daß es durchaus absorbierend wirkt. Auch die aus Ländern, in denen dem Ideal der Demokratie und des freien Selbstbestimmungsrechtes weniger intensiv gehuldigt wird, in Helvetias Gauen einwandernden fremdstaatlichen Volksgenossen, werden in der Regel rasch von ihm durchdrungen und beherrscht. In diesem demokratischen, von der Freiheitsidee getragenen Wesen des Schweizers ist vielleicht nicht zuletzt eine Mitursache zu suchen, wenn in der Schweiz auch auf wirtschaftlichem Gebiet man sich im allgemeinen verhältnismäßig lange gegen Zusammenschließungen und Organisationen, die dem Willen des Einzelnen naturgemäß gewisse Schranken auferlegen und den Einzelnen in der freien Bestimmung überhaupt nicht nur begrenzen, sondern von ihm stets eine Menge Opfer, sowohl ideeller als materieller Natur fordern, gesträubt hat.

Allein wie allüberall haben der Krieg und sein Gefolge der eisernen Notwendigkeiten und Machtgebote auch hier eine gewaltige Aenderung geschaffen. Der plötzlich unerhört zu Tage tretende Kampf auf allen Wirtschaftsgebieten, das Ringen um die Aufrechterhaltung der Existenz und um die Wahrung der bisher eingenommenen Stellung, das Bestreben, aus den neuen Situationen ungeahnten Nutzen zu ziehen, sich zum Machtfaktoren emporzuraffen, alle diese Momente bestimmten, daß auf den verschiedensten Gebieten des Handels, der Industrie und des Wirtschaftslebens überhaupt sich diejenigen, die sich durch gleiche oder gleichgeartete Interessen verwandt fühlten, zusammentaten, um nach außen als festgefügte Organisation in die Erscheinung zu treten. Die neuen Organisationen wuchsen im Verlaufe der letzten 3 Jahre wie Pilze aus dem Boden, die bereits bestehenden Wirtschaftsverbände aber ließen es sich angelegen sein, sich den neuen Verhältnissen und vermehrten Aufgaben anzupassen. Dem objektiven Beobachter konnte nicht entgehen, daß dabei durchwegs als erstes Ziel aufgestellt wurde, sich im Wettlauf die große Presse zu sichern, um mit deren Hülfe öffentliche Meinung zu machen und die Gunst der Behörden zu erwerben und an sich zu fesseln.

Und der Erfolg? Wir haben ihn erlebt, erleben ihn täglich aufs neue. Denjenigen Wirtschaftszweigen, welche gerade infolge ihrer straffen Organisation, der Zusammenfassung ihrer sämtlichen Kräfte als Machtfaktoren aufzutreten vermochten, gelang es sich nicht nur über Wasser zu halten, den Sturzwellen der Kriegsgeschehnisse und den Ueberraschungen der Kriegswirtschaftspolitik zu trotzen, sondern die Gunst des Augenblicks je und je auszunützen und das Wasser, meistens nicht ohne Nachteil für andere, auf die eigene Mühle zu leiten.

Schlecht abgeschnitten haben dagegen alle diejenigen,